

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 178 (2012)
Heft: 5

Artikel: Vom Repräsentationsbau zum Geheimbunker
Autor: Fink-Wagner, Urban
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Repräsentationsbau zum Geheimbunker

Bundesrat Ueli Maurer verkündete, dass die Zeit der Schweizer Festungsbauten abgelaufen sei und feste Kampfanlagen liquidiert werden sollen. Die Militärbauten sind im Rückzug, was besonders ein Überblick über die Geschichte der militärischen Bauten im Kanton Solothurn verdeutlicht.

Urban Fink-Wagner

Die augenfälligsten Zeugen für den Wehrwillen und die Wehrkraft des Standes Solothurn waren das Museum Altes Zeughaus in der Altstadt von Solothurn und das «neue», 1907 an der Luzernstrasse



Das «neue» kantonale Zeughaus an der Luzernstrasse in Solothurn kurz nach dem Bau. Bild: Postkarte in Privatbesitz ufw

se erbaute Zeughaus, beides Repräsentations- und Nutzbauten zugleich, heute nicht mehr militärisch genutzt und unter Denkmalschutz stehend.

Das Zeughaus an der Luzernstrasse wurde mit der Armee XXI zu einer Retablierungsstelle herabgestuft und schliesslich Ende 2005 endgültig geschlossen. Der Kommandoposten des Lehrverbands Genie/Rettung in Zuchwil ist heute in einem privaten Gebäude eingemietet – ein deutliches Zeichen für die zunehmende Bedeutungslosigkeit des Militärs auch auf politischer Ebene.

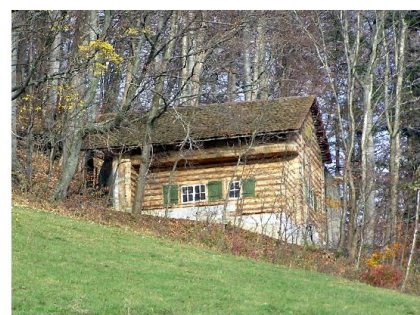
Feldbefestigung Hauenstein

Der Raum Olten-Hauenstein war in den Landesverteidigungskonzeptionen des 19. Jahrhunderts und des Ersten Weltkriegs ein Schlüsselraum für einen allfälligen Kampf an der Nordfront. Die Festung Hauenstein – ein kreisförmiger Raum von etwa sieben Kilometern rund um

Olten – wurde als bedeutend eingestuft, weil er auf der kürzesten Linie zwischen der oberrheinischen Tiefebene und der Lombardei liegt, aber auch bei einem Angriff aus nordwestlicher Richtung im Zentrum ist. Der grösste Teil der Feldbefestigung Hauenstein wurde nach Kriegsende 1918/19 rückgebaut. Man glaubte, dass Befestigungen ihren Wert verloren hätten und deren Unterhalt Geldverschwendung sei. Die Parallelen zu heute sind nicht zu übersehen!

Die Bunkerwelt des Zweiten Weltkriegs

Das Inventar der Kampf- und Führungsbauten wies im Zweiten Weltkrieg im Kanton Solothurn ca. 400, in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt ca. 1000 Objekte auf, eine Zahl, die nur noch im Kanton Aargau übertroffen wird. Mit grossem Aufwand und unter Zeitdruck und unter in jeder Hinsicht schwierigen Bedingungen wurden Verteidigungsmass-



Ein als Chalet getarnter Bunker auf der Challhöchi.

nahmen getroffen, die bis heute sichtbare Spuren hinterlassen.

15 Objekte in den Sperrstellen Gänsbrunnen, Hinterhammer, Mümliswil, Äusserer Klus, Challhöchi und Trimbach wurden 2004 Eigentum des Kantons Solothurn, der diese Werke unter kantonalen Denkmalschutz gestellt und deren Betreu-

Panzerabwehrkanone in einem Bunker in Gänsbrunnen.



ung dem Verein Festungswerke Solothurner Jura anvertraut hat (vgl. www.fw-so.ch), während die Sperrstelle Huggerwald vom Bunkerverein Kleinlützel betreut wird (vgl. www.kleinluetzelbunker.ch). So bleiben die wichtigsten und eindrucklichsten militärischen Bauten aus dem Zweiten Weltkrieg der Nachwelt erhalten. Sie sind im wahrsten Sinne «Denk»-Mäler für nachfolgende Generationen.

Die Denkmäler des Kalten Krieges

Wichtige Kampf-, Führungs- und Übermittlungsbauten des Zweiten Weltkriegs wurden während der ganzen Zeit des Kalten Krieges bis 1989 und zum Teil darüber hinaus erneuert und ausgebaut. Besonders zu erwähnen sind der Ausbau des Kommandopostens der Grenzbrigade 4, die Lenkwaffenstellung ob Laupersdorf, die Errichtung von Führungs-, Übermittlungs- und Logistikanlagen, Militärspielfeldern und zahlreichen Atomschutzunterständen. Die Schweiz war während des Kalten Krieges verteidigungsbereit und verfügte über entsprechende militärische Bauten – auch im Kanton Solothurn.



Getarnter Eingang zum Kommandoposten
Grenzbrigade 4. Bilder: ufw

Und heute – freiwillige Aufgabe von Verteidigungsmitteln und Volksvermögen?

Heute, eigentlich nur kurze Zeit nach dem Berliner Mauerfall, sieht die Situation völlig anders aus. Nach zwei ziemlich missglückten Armeeformen sind der Departementsvorsteher VBS

und die Verantwortlichen der Armee bereit, selbst moderne Festungsbauten aufzugeben.

Mit der vorgesehenen Abschaffung der 12-cm-Festungsminenwerfer ist auch der Kanton Solothurn betroffen, der mehrere dieser modernen, noch jahrzehntelang einsetzbaren Kleinartilleriewerke aufweist. Mit wenig personellem und materiellem Aufwand ist es möglich, Grenzräume, wichtige Verkehrsverbindungen und militärische Schlüsselräume zu schützen. Die geplante totale Aufgabe der festen Kampfinfrastruktur – auch im Kanton Solothurn – muss leider als verantwortungslos und als Verschleuderung von Volksvermögen eingeschätzt werden. ■



Fachhof (Maj)
Urban Fink-Wagner
Dr. theol. et lic. phil.
Präsident Festungswerke
Solothurner Jura
4515 Oberdorf SO

PFERDEWoche

pferdewoche.ch

Frischer Internet-Auftritt der PferdeWoche
Holen Sie sich brandneu:

- **Tagesaktuelle News • Pferdemarkt**
- **Kostenloser Schnäppchen-Markt**
- **Resultate • Hintergründe**
- **Marktplatz • Veranstaltungs-Links • Leserservice**